

Arbeitsblatt: Konzentrationslager Mauthausen

i

Ernst Bruckmüller, geboren 1945, war viele Jahre Professor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Wien und verfasste zahlreiche Publikationen zur Sozialgeschichte, Agrargeschichte, zu Fragen der nationalen Identität, Zeitgeschichte und zuletzt ein Übersichtswerk zur Geschichte Österreichs. Im vorliegenden Videocast beschäftigt sich der Historiker Ernst Bruckmüller mit dem Konzentrationslager Mauthausen und seinen Außenlagern.

1. Erfassen der inhaltlichen Dimension

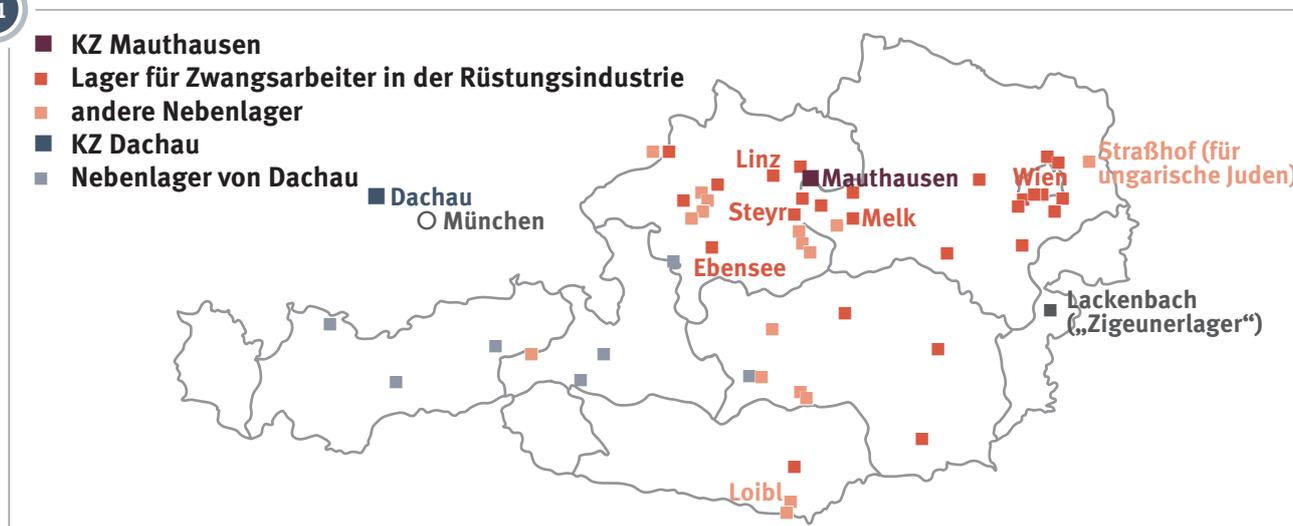
Machen Sie sich zu den folgenden Aspekten des Videocasts Notizen. Vergleichen Sie diese anschließend mit den Notizen Ihrer Sitznachbarin bzw. Ihres Sitznachbarn und ergänzen Sie wenn nötig Ihre eigenen Aufzeichnungen.

	Ereignisse	Notizen
1938	Errichtung des Lagers 1938	
	SS-Komplex	
1938 – 1945	Zahl der Opfer	
	Todesstiege	
ab 1941/1942	Außenlager und Kriegswirtschaft	
1945	Todesmärsche	
1945	Befreiung	
ab 1947	Errichtung einer Gedenkstätte / Denkmalpark	

2. Die Außenlager – Recherchieren zu Tat-, Gedächtnis- und Erinnerungsorten

Bis zur Befreiung des KZ Mauthausen/Gusen wurden mehr als 40 Außenlager errichtet. Anfang März 1945 befanden sich an die 64 000 von insgesamt 83 000 KZ-Häftlingen in einem der Außenlager.

M1



Darstellung der Außenlager von Mauthausen und Dachau in Österreich

- A**
- 1 Lokalisieren Sie auf der Karte die im Videocast genannten Außenlager.
 - 2 Recherchieren Sie im Internet zu einem der genannten Außenlager.
 - ▶ erinnern.at – Katalog der Gedenkstätten Österreich
 - ▶ mauthausen-guides.at – Ort samt Vermittlungsangebot kann auf der interaktiven Karte aufgerufen werden
 - 3 Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse mithilfe von Powerpoint-Folien oder eines Plakats. Gehen Sie dabei besonders auf den Aspekt der Erinnerungskultur ein (z. B. Eckdaten des Lagers; Seit wann gibt es eine Gedenkstätte? Wer ist dafür verantwortlich? Wie ist die Gedenkstätte gestaltet? Gibt es Zugang zu Zeitzeugeninterviews bzw. Berichten ehemaliger Häftlinge?).
 - 4 Verfassen Sie einen Blogbeitrag über einen virtuellen oder einen tatsächlichen Besuch einer dieser Erinnerungsorte. Folgende Aspekte sollten enthalten sein:
 - ▶ historischer Hintergrund, Funktion im KZ-System, Zahl der Häftlinge/Insassen
 - ▶ Gestaltung der Gedenkstätte
 - ▶ Erinnerungsorte an die Verbrechen des Nationalsozialismus und ihre Funktion für historisch-politisches Lernen
 - 5 Alternativ könnten Sie auch eine kurze Meinungsrede zum Thema „Die Relevanz von Erinnerungsorten an die Verbrechen des Nationalsozialismus für Jugendliche des 21. Jahrhunderts“ halten.

3. Die „Serbenhalle“ – ein fast vergessener doppelter Tatort

- i**
- Die 300 Meter lange, 70 Meter breite und 30 Meter hohe Halle war Kriegsbeute aus Krljewo, Serbien, wo vor und in der Halle 1 700 Menschen als Racheakt von der Wehrmacht ermordet worden waren. Die Halle wurde in Wiener Neustadt wieder aufgebaut und beherbergte eine Außenstelle des KZ Mauthausen. Die geplante V2-Produktion wurde nicht mehr aufgenommen. Die Geschichte der riesigen Halle geriet weitgehend in Vergessenheit.



Die „Serbenhalle“ an der Pottendorfer Straße in Wiener Neustadt, Fotografie, 2009

M3



Verlag Hölder-Pichler-Tempsky GmbH

Eine Leuchtreklame als Mahnmal bei der „Serbenhalle“, Fotografie, 2019

i

Die Kontextualisierung auf der Rückseite des Mahnmals lautet:

„In den Jahren 1943 – 1945 wurde von den nationalsozialistischen Machthabern hier in der so genannten Serbenhalle des Rax-Werkes, ein dem KZ-Mauthausen unterstehendes Konzentrationslager mit bis zu 1.000 Gefangenen betrieben. Diese wurden unter unmenschlichsten Bedingungen zur Rüstungsarbeit für den von den Nationalsozialisten entfesselten Weltkrieg gezwungen. Viele sind dabei um ihr Leben oder ihre Gesundheit gekommen.

Ihr Opfer bleibt unvergessen!

Möge dieses Denkmal uns immer daran erinnern, dass politische Systeme und gesellschaftliche Verhältnisse immer wieder versuchen uns zu Verbrechen zu verführen oder zu nötigen, wir selbst es aber sind, die solche Verbrechen entweder ignorieren, dulden und tatkräftig unterstützen oder sie erkennen, bekämpfen und verhindern können.“

A

6 Diskutieren Sie in der Kleingruppe Botschaft und Gestaltung der vorderen Seite der Gedenktafel Serbenhalle.

7 Nehmen Sie Stellung zum letzten Absatz der Botschaft auf der Rückseite. Nehmen Sie dabei Bezug auf aktuelle Ereignisse. Erörtern Sie, ob „wir“ Gewalt und Verbrechen in politischen Systemen verhindern können.

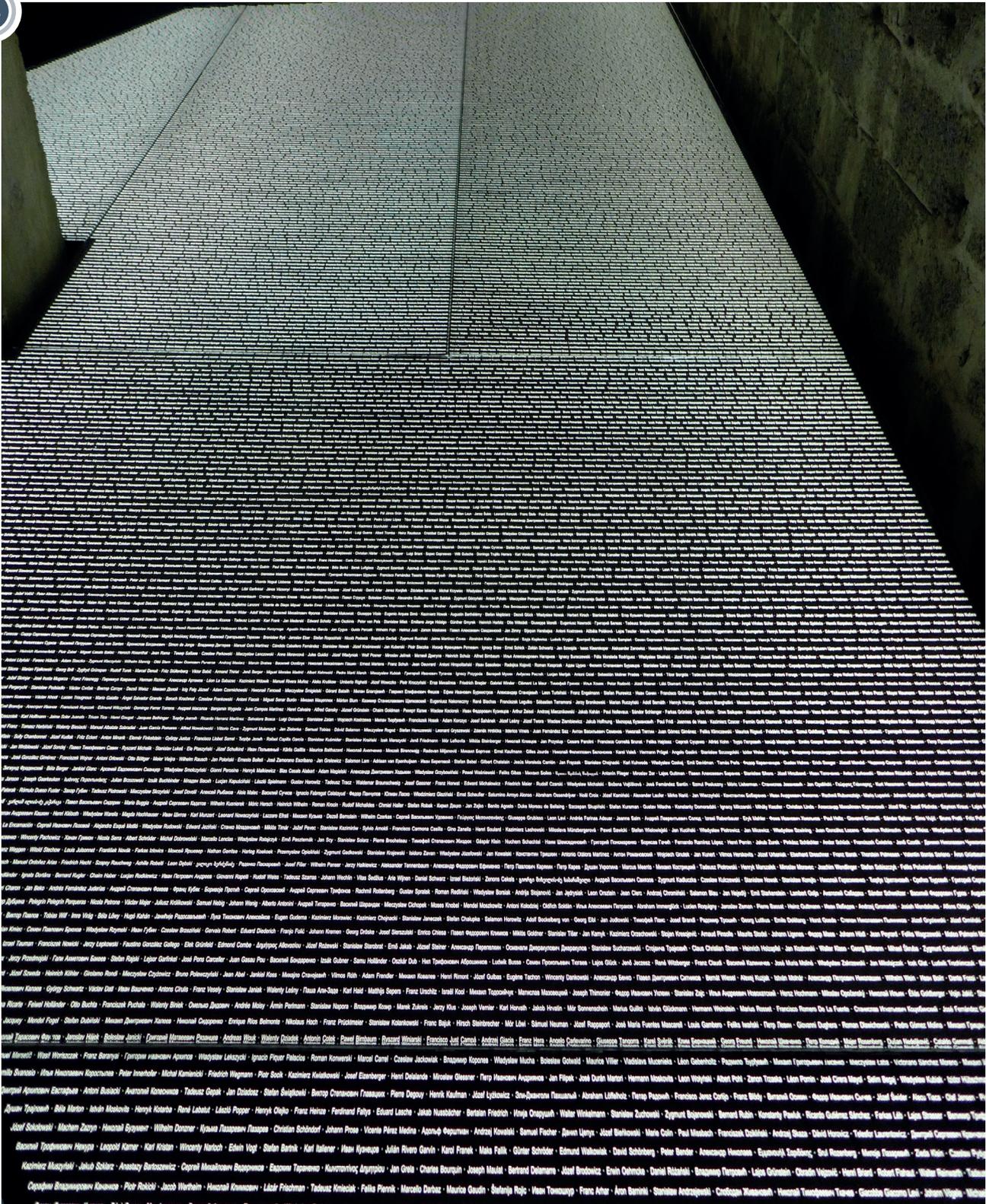
4. Opfer und Täter

i

Den Opfern ihren Namen zurückgeben

Mauthausen war ein besonders grausames Lager. Von den insgesamt 190 000 Gefangenen kamen mindestens 90 000 durch Hunger, Krankheiten, Mord, Vergasung oder durch Arbeit im Steinbruch und den Außenlagern zu Tode.

M4



Wikimedia Commons | Dnalor_01 / CC-BY-SA 3.0

Gedenktafeln im „Raum der Namen“ mit den Namen von mehr als 81 000 Opfern; die Tafel ist das Ergebnis eines mehr als 10 Jahre dauernden Forschungsprojekts. Immer mehr Namen werden auch durch biografische Angaben ergänzt. Fotografie, 2014

- A**
- 8** Rufen Sie die Seite von „Raum der Namen“ auf und suchen Sie über den Reiter „Biografien“ die Biografie eines Opfers. Ergänzen Sie diese Angaben durch weitere Recherchen im Internet. Stellen Sie die Geschichte sowie die Umstände von Verhaftung und Tod im Lager in einer Kleingruppe vor.
- 9** Verfassen Sie einen kurzen Text für die Schülerzeitung, in dem Sie den „Raum der Namen“ und das Vermittlungsangebot im Internet vorstellen. Gehen Sie dabei auch auf die Intentionen dieses Projekts und die mögliche Wirkung auf junge Menschen mehr als 70 Jahre nach der Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen ein.

5. Die strafrechtliche Verfolgung der Täter

Im Videocast erwähnt Prof. Bruckmüller die Prozesse gegen die Täter, die 1946 in Dachau verurteilt wurden. Einige entzogen sich durch Selbstmord der Verantwortung, viele andere wurden mit Unterstützung und den Zeugenaussagen der ehemaligen Häftlinge ihrer Verbrechen überführt. Gegen viele Angehörige der SS im System Mauthausen kam es allerdings zu keinem Verfahren.

M5

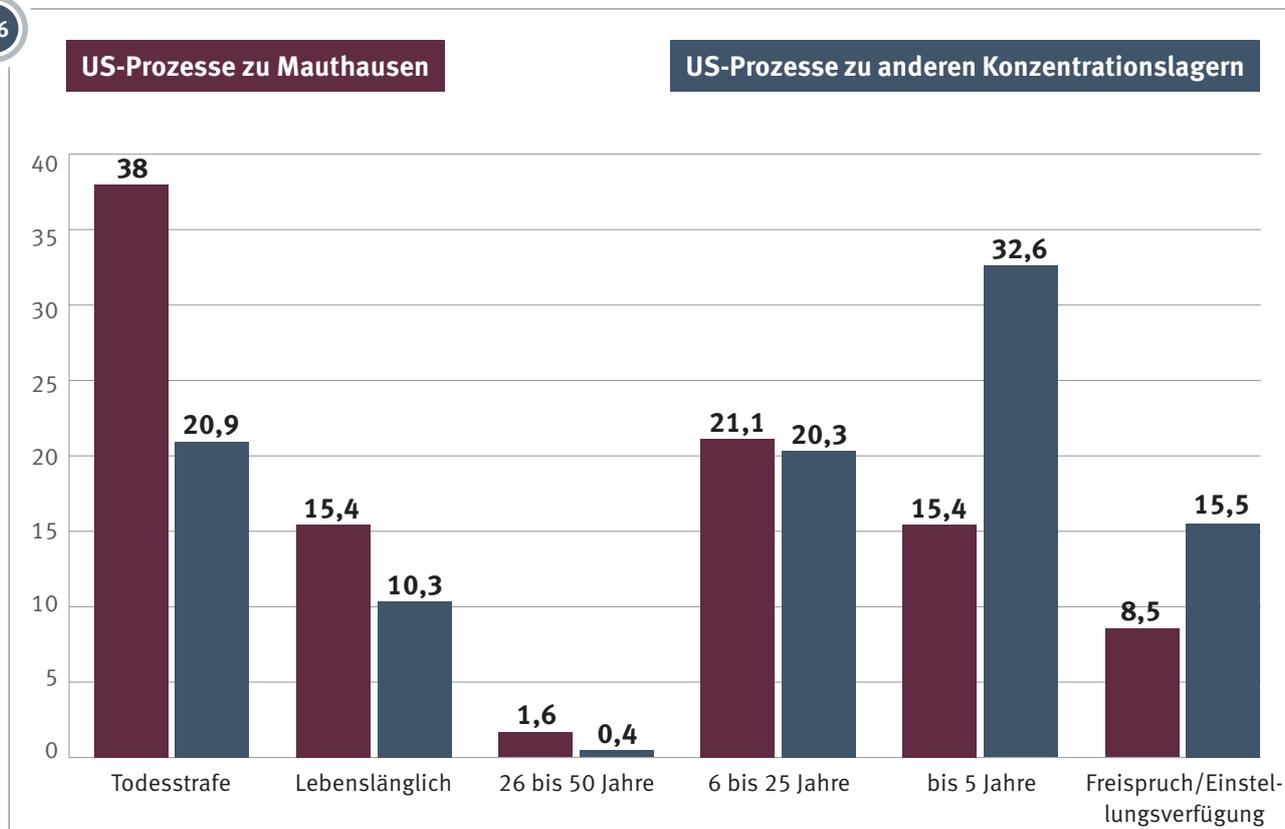
Der Historiker Christian Rabl über Urteile und Strafausmaß im Mauthausen-Prozess:

Von den 305 angeklagten Männern wurden 279 für schuldig befunden und zum Tod oder zu Haftstrafen verurteilt. Dies entspricht einer Quote von über 90 Prozent Schuldsprüchen. Der Rest entfiel auf vier Einstellungsverfügungen aus Mangel an Beweisen und 22 Freisprüche. Fast 40 Prozent der Verurteilten (116 Männer) wurden zum Tod durch Erhängen verurteilt, darunter 58 von 61 Angeklagten im Hauptverfahren, [...] die Todesurteile des Hauptverfahrens [wurden] am 27. und 28. Mai 1947 [...] in Landsberg/Lech vollstreckt. [...]

Die hohe Quote an Todesurteilen hängt wohl nicht zuletzt mit den Eindrücken zusammen, die sich den US-Soldaten bei der Befreiung des Lagers Mauthausen boten. Die Verbrechen des NS-Regimes waren in den befreiten Lagern Mauthausen, Gusen, Gunskirchen und Ebensee allgegenwärtig und versetzten vielen US-Soldaten einen nachdrücklichen Schock.

Christian Rabl, Mauthausen vor Gericht. Nachkriegsprozesse im internationalen Vergleich. Mauthausenstudien Bd. 13. Wien: new academic press 2019, S. 81ff.

M6



Grafische Darstellung der Höhe des Strafmaßes der Ersturteile der Dachauer Mauthausen-Prozesse und der Dachauer Prozesse insgesamt (exklusive der Mauthausen-Urteile) in Prozent

M7

US-Colonel Richard Seibel berichtet über die Zustände im Lager Mauthausen nach der Befreiung:

Während des Verhörs des Kommandanten des KZs Mauthausen bestritt er jegliches Fehlverhalten und behauptete bis zu seinem Tode, er hätte nie jemandem etwas Böses getan. In Wahrheit existierten die Krematorien, ich habe sie selbst gesehen und konnte nicht glauben, was Menschen anderen hier angetan hatten. Ich sah den Platz, gleich rechts vom Eingangstor des Lagers, wo Häftlinge im Winter aus Feuerwehrschräuchen abgespritzt und stehen gelassen wurden, bis sie an Unterkühlung starben. Ich sah die Gaskammer, wo Menschen auf so engem Raum zusammengepfercht wurden, dass sie nicht mehr in der Lage waren, sich zu bewegen und kleine Kinder auf die Köpfe der Menge geworfen wurden, bevor sie alle vergast wurden. Ich sah den Sezierraum und die Kühlkammer, wo die Leichen wie Brennholz aufgestapelt waren, um seziert oder verbrannt zu werden. Ich sah den Hinrichtungsraum, wo Häftlinge vom Kommandanten persönlich gehängt und erschossen wurden [...]. Ich sah die starkstromgeladenen Zäune, in die sich Häftlinge in der Hoffnung auf einen schnellen Tod warfen, wenn sie ihre Qualen nicht mehr ertragen konnten. [...] Und ich sah die Menschen, sah, was man ihnen angetan hatte, sah die Rohheit, mit der sie misshandelt worden waren.

Zit. nach: www.unser-amerika.at/oesterreich-amerika/befreiung-konzentrationslagers-mauthausen (26.02.2021)

A

10 Vergleichen Sie die Urteile im Mauthausen-Prozess mit den sonstigen Urteilen im Dachau-Prozess (M5 und M6).

11 Geurteilt wurde aufgrund des Tatbestands „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“. Diskutieren Sie die Rolle von Berichten wie M7 bei der Urteilsfindung.

6. Zeuge der Verbrechen – der spanische Fotograf Francisco Boix Campo

Francisco Boix Campo floh nach dem Sieg Francos nach Frankreich, wo er vorübergehend interniert war, bevor er sich dem Widerstand gegen die Nazis anschloss. Nach seiner Verhaftung wurde er 1941 nach Mauthausen deportiert, wo er bis zu seiner Befreiung blieb. Aufgrund seiner Erfahrung als Fotograf wurde er dem SS-Erkennungsdienst unter der Leitung von Paul Ricken zugeteilt, der das Lagerleben fotografisch dokumentierte. Viele dieser Negative wurden von Boix entwickelt und am Kriegsende unter teils abenteuerlichen Umständen gerettet. Mit einer Kamera der SS dokumentierte er auch die Befreiung des Lagers. Er war ein wichtiger Zeuge im Nürnberger Prozess und im Mauthausen-Prozess. Boix konnte nicht nach Spanien zurückkehren und starb 1951 in Paris an den Folgen der Lagerhaft. Ihm ist die Fülle der Fotos aus dem KZ Mauthausen zu verdanken.

i

2018 erschien eine Graphic Novel über ihn, die die Geschehnisse aus seiner Sicht erzählt. Die Dialoge orientieren sich an seinen Aussagen. Boix bedauerte später, dass das Gericht nur wenig Interesse an Zeugenaussagen zum Schicksal der Opfer hatte.

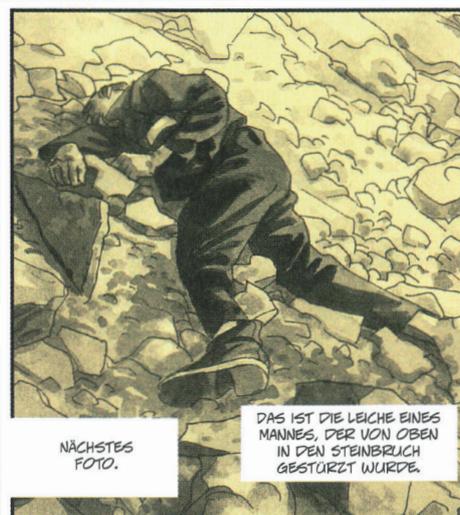
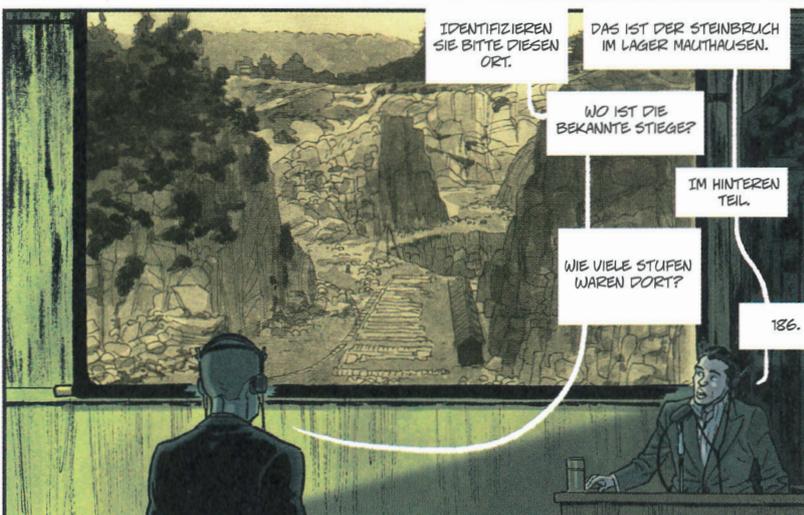
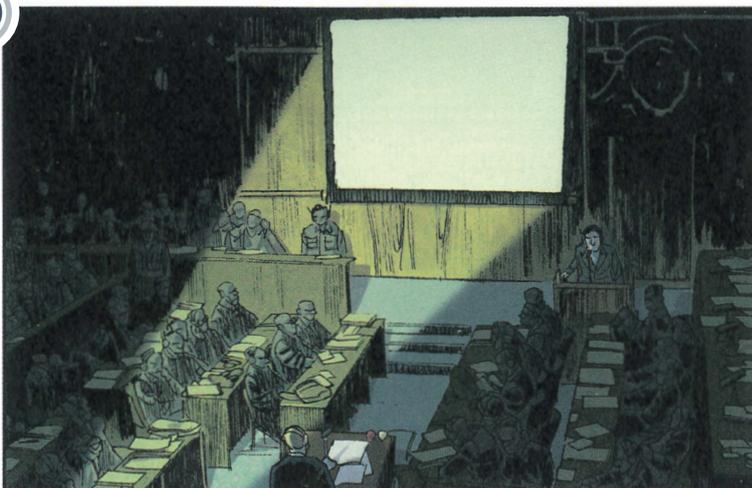
A

12 Beschreiben Sie die sechs Bilder der Graphic Novel auf der folgenden Seite. Achten Sie dabei auf die Gesichtsausdrücke des Anklägers und von Boix. Lesen Sie die Sprechblasen und ordnen Sie Personen, Bilder und Text in den historischen Kontext ein.

13 Erläutern Sie Boix' Fragen an sich selbst auf dem letzten Bild.

14 Bewerten Sie mithilfe der obenstehenden Einleitung die Triftigkeit dieses Ausschnitts (beruht er auf Quellen, Tatsachen, realen Ereignissen?). Diskutieren Sie, inwiefern diese Graphic Novel – oder auch die Netflix-Serie über Boix – ein geeignetes Mittel der Vermittlung der Verbrechen von Mauthausen aus Sicht eines Betroffenen sein kann.

M8



Pedro J. Colombo, Aintzane Landa und Salva Rubio: Der Fotograf von Mauthausen. Aus dem Französischen von Milena Merkač. Wien: bahoe books 2019, S. 95